



# „Ihr ganzes Leben dreht sich um den orientalischen Tanz...“

**Heuer feiert Havva Jubiläum. Sie hat zwanzig Jahre Tanz auf der orientalischen Bühne erlebt. TANZ-Oriental fragte ihre langjährige Tanzpartnerin Bassiema nach ihren persönlichen Eindrücken der vielseitigen Powerfrau. Havvas unerschöpflichen Ideenreichtum bewundert Bassiema am meisten.**

**Welcher Moment war der beeindruckendste, als du Havva kennenlerntest?**

**BASSIEMA:** Diese Frage kann ich ganz spontan ohne zu überlegen beantworten. Meine damalige Lehrerin veranstaltete eine orientalische Tanzshow. Dort sah ich Havva zum ersten Mal tanzen, und mir blieb der Mund offen stehen bei ihrem Trommelsolo. Ich war fasziniert von ihrer Körperbeherrschung und ihrem Ausdruck. Ins Gespräch kam ich an diesem Abend mit ihr noch nicht, aber es lag ihr Workshop- und Kursprogramm aus, das ich mir sofort einsteckte. Zwei Wochen später meldete ich mich zu einem Workshop bei ihr an und anschließend kam ich regelmäßig in den Kurs.

**Was war der Auslöser für eure Tanzpartnerschaft?**

**BASSIEMA:** Einen konkreten Auslöser gab es eigentlich nicht, sondern eher eine Entwicklung. Ich tanzte nach kurzer Zeit in ihrer damaligen Fortgeschrittenen-Gruppe mit und suchte jede Gelegenheit, um Neues zu lernen. Da wir uns von Anfang an gut verstanden, waren wir auch öfter privat zusammen. Ich begleitete sie zu Auftritten, Shows und Workshops. Als sie den nächsten *Memminger Orientalischen Tanzabend* plante, fragte sie mich, ob ich nicht Lust hätte, mit ihr ein Duett zu tanzen. Das war der eigentliche Beginn unserer gemeinsamen Tanzpartnerschaft. Wir trainierten sehr viel zusammen, denn im Grunde genommen sind wir recht unterschiedlich in der Persönlichkeit und auch in unserem Tanzstil. Es war eine Herausforderung, trotz des Unterschiedes synchron zu werden, was uns, glaube ich, sehr gut gelungen ist. Das war es wohl auch, womit wir unser Publikum begeistern konnten: Als Duett waren wir eine Einheit und als Solistinnen zwei ganz unterschiedliche Tänzerinnen.

**Wie habt ihr damals eine Tanznummer entwickelt – von der Idee bis zur Umsetzung –, und wie groß war das gemeinsame Verständnis zum Beispiel für das Thema, die Choreographie, das Kostüm, die Dramaturgie...? Wer machte letztendlich was?**

**BASSIEMA:** Zu dem Punkt „Idee“ muß ich ganz klar sagen: Ideen kamen fast immer von Havva. Sie ist für mich eine Frau, die nur so sprüht vor Ideen. Wir hatten ein Projekt gerade erst begonnen, da sprach sie schon von der nächsten Idee. So schnell bin ich nicht. Ich bin ein Mensch, der eins nach dem anderen macht. Zum Beispiel lese ich ein Buch fertig, bevor ich das nächste beginne, und Havva liest mehrere Bücher zur gleichen Zeit.

Wenn das Thema feststand, waren wir uns immer einig, daß wir es so professionell wie möglich umsetzen wollten, was für uns die Zusam-

## Gespräch mit Bassiema über Havva

menarbeit mit Fachleuten aus verschiedenen künstlerischen Bereichen bedeutete. Für die Choreographie suchten wir uns einen Choreographen oder eine Choreographin, die unserer Meinung nach das Thema am besten umsetzen konnte. Wenn wir keine passende Musik fanden, ließen wir uns die Musik auch speziell dafür schreiben. Eine Kostümdesignerin verwirklichte unsere Kostümvorstellungen, oder wir ließen sie für uns im jeweiligen Land anfertigen. Für eine perfekte Ausleuchtung auf der Bühne sorgte unser Lichttechniker, der uns zu fast allen Shows begleitete. Dazu kamen natürlich unzählige Trainingsstunden. Und der Erfolg dieses Konzeptes blieb nicht aus – wir hatten Engagements in ganz Deutschland und im Ausland. Allerdings reich an Geld wurden wir dadurch nicht, denn alles, was wir einnahmen, investierten wir sofort wieder in neue Projekte. Aber wir wurden überreich an künstlerischer Erfahrung aus den verschiedensten Fachbereichen, was für mich den größten Schatz unserer jahrelangen Zusammenarbeit bedeutet.



**Wie kam es zur Gründung der Gruppe „Raqs Sharqi“, und wie entwickelten sich die vielen interessanten Gruppenprojekte und Produktionen, unter anderem für die Memminger Orientalischen Tanzabende?**

**BASSIEMA:** Wie ich schon erzählte, hatte Havva ein Gruppe fortgeschrittener Schülerinnen, mit denen sie auch schon die ersten Memminger Tanzabende gestaltete. Nicht nur unsere Arbeit als Duett wurde immer professioneller, sondern es übertrug sich genauso auf die Gruppe. Das bedeutete für uns alle immer mehr Trainingsstunden und Wochenendtermine. Und wie das so ist, nicht alle Frauen hatten die Möglichkeit, soviel Zeit in ihr Hobby zu investieren. Immer mehr zogen sich zurück und wechselten lieber wieder in einen „normalen“ Kurs; es kristallisierte sich der harte Kern von *Raqs Sharqi* heraus. Zum Schluß waren wir fünf Tänzerinnen die ihre ganze Energie in die Gruppe steckten. Zuerst kamen die Termine der Gruppe, und danach erst wurde der Familienurlaub geplant. Selbst der Urlaubsort wurde nach dem jeweiligen Thema gewählt, damit man gleich von dort Kostüme, Stoffe, Musik usw. mitbringen konnte. Einmal im Jahr gingen wir gemeinsam eine Woche in ein Trainingslager am Bodensee. Tagsüber trainierten wir bis zu acht Stunden, und dann wurden bis in die Nacht hinein Videos vom Training analysiert, Kostüme entworfen, Make-up und Frisuren ausprobiert, Bühnendekorationen gestaltet und Ideen für neue Tänze gesammelt. Es war eine tolle Zeit, wir hatten neben der vielen Arbeit auch sehr viel Spaß miteinander.

>>>



## Gibt es eine Erklärung für die langjährige Kontinuität der Memminger Orientalischen Tanzabende?

**BASSIEMA:** Eigentlich liegt die Antwort schon in der Frage. Seit vielen Jahren, genau gesagt seit zwanzig Jahren geht Hawa kontinuierlich und zielstrebig ihren tänzerischen Weg, und Memmingen profitiert davon. Denn ihre Bühnenprojekte und Themenshows wurden fast immer als Premiere in Memmingen aufgeführt. Und das Publikum weiß, daß es unter Havvas Leitung und Mitwirkung eine



Hawa und Bassiema

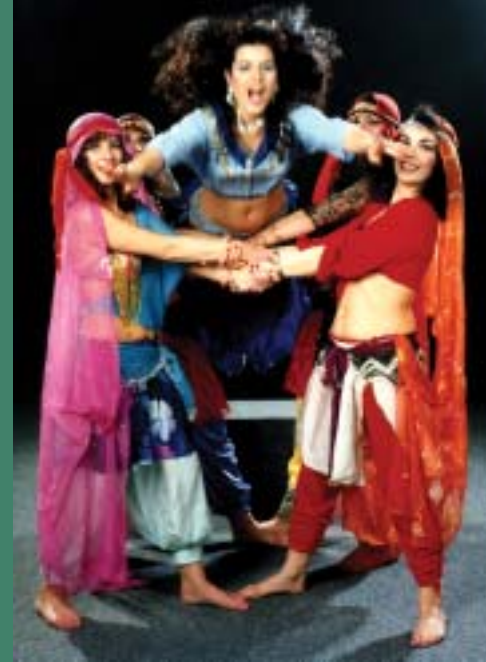
professionelle Show zu sehen bekommt.

### Wie kam es 1995 zur Gründung von „Oriental Dance Art“?

**BASSIEMA:** Neben unserer gemeinsamen Bühnenarbeit unterrichteten wir beide orientalischen Tanz in vielen Kursen und Workshops. Wir profitierten sehr von unserem gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Außerdem bildeten wir uns beide in unterschiedlichen Tanz- und Bewegungsbereichen weiter. Oft waren in unseren Kursen auch Frauen, die selbst unterrichteten oder unterrichten wollten, und wir spürten, daß Bedarf an konkreter Fortbildung für orientalische Tanzpädagogik bestand. Allerdings fragten wir uns, ob es wirklich gut ist, wenn ein Dozent bzw. eine Dozentin den ganzen komplexen Bereich des orientalischen Tanzes unterrichtet, wie es in vielen Fortbildungsangeboten

der Fall ist. Es war uns keine Schule aus anderen Bereichen bekannt, bei der alle Fächer von einem Lehrer unterrichtet werden; es sind immer Fachlehrer für das jeweilige Thema verantwortlich. Und genau das war und ist bis heute die Grundlage für *Oriental Dance Art*. Wir gründeten eine Schule, bei der die Teilnehmerinnen von vielen verschiedenen Fachdozenten unterrichtet werden. Was wir zu damaliger Zeit in jahrelanger „Puzzlearbeit“ für unseren Unterricht in verschiedensten Weiterbildungen und Workshops erarbeiten mußten, wollten wir speziell abgestimmt für den orientalischen Tanzunterricht in dieser einjährigen Fortbildung anbieten. Dazu gehörten all die Fächer, wie orientalische Tanztechnik, Folklore und Kostümkunde, Choreographie, Musik- und Rhythmuslehre, Anatomie, Körperwahrnehmung, Improvisation, Methodik und Didaktik, Grundlagen für Kinderkurse, Bauchtanz in der Schwangerschaft. Viele dieser Bereiche konnten wir aufgrund unserer Erfahrung selbst abdecken, aber für viele Themen engagierten wir professionelle Dozenten.

Aus privaten und zeitlichen Gründen meinerseits übernahm dann nach fünf Jahren Hawa alleine die Leitung der Schule. Aber ich arbeite mit großer Freude weiterhin als Dozentin bei *Oriental Dance Art* mit und bin nach wie vor begeistert und überzeugt von diesem Unterrichtskonzept.



**Redaktionsschluß**  
für TANZ Oriental Juni 2004 ist  
der 30. April 2004.

**Günstige Werbung!**

Inserat schon ab 30 €

**Super-Rabatte!**

Beispiel: 6-für-5-Paket...

Guckst du: [www.tanzoriental.de](http://www.tanzoriental.de)

**TANZSTUDIO ORIENTAL**

**Studio/Tour-Infos**

- 06.04./06.05. Workshop mit Reyhan
- 05.05. Ajun in Paris, Show
- 18.06. Mini-Workshop mit Ayun
- 03./03.07. Workshop mit Ayun & Magdy

Stollstraße 13 | 85053 Ingenstadt  
Tel: 08 43/98 07 33 | [info@ayun.de](mailto:info@ayun.de)  
[www.ayun.de](http://www.ayun.de)

**Moon over Cairo 2004**

**Orientalische Tanzshow**  
mit  
Asita, Shahrazad, Sharimaar,  
Suheila, Nadine, Raksshanda Sitaara,  
Duo Karma, Tribal Dance Ensemble,  
Töchter des Lichts etc.

**5. Juni 2004**  
**Freizeitstätte Garath**  
Fritz-Erler-Str. 21  
Düsseldorf-Garath

**Show: 20.00 Uhr**  
**Basar: 18.00 Uhr**

Kartenvorverkauf bei Asita S. Kautz  
Mob 0172-300 77 68  
Fax 0211-702 25 53

VVK: 14,- Euro  
AK: 18,- Euro

**Asita**  
Tänzerin & Choreographin  
für orientalische Tanzkunst  
im Studio Ouiris in Düsseldorf:  
- Kurse von Anfänger bis Master  
- Workshops  
- Projekte  
- Auftritte, Shows

[www.asita-orienttanz.de](http://www.asita-orienttanz.de)  
[info@asita-orienttanz.de](mailto:info@asita-orienttanz.de)

Artistic Theatrical  
Oriental Photography & Dico

Studioaufnahmen  
Show and Event  
Photographie & Dico  
Digitale Bildbearbeitung

**Das Auge des Orients**

**André Elbing**

Orientalisches Photo Archiv  
mit über 400.000 Photos  
an+ Tanz mit dem Orient

Friedenscheid 1 b, D-54271 Zülpich  
Tel: 0227-501 007 Fax: 0227 006  
Karl-Wilhelm-Str. Jani-Photografie



# „Ihr ganzes Leben dreht sich um den orientalischen Tanz...“

Welche Bedeutung haben die drei Tanztheaterproduktionen *Egypta*, *Zaro* und *Zaubergarten* für Havva aus heutiger Sicht?

**BASSIEMA:** Je länger ich überlege, um so mehr merke ich, wie schwer es mir fällt, darauf eine Antwort zu geben. Am besten wäre, Havva selbst zu fragen, denn wie sie diese Tanztheaterproduktionen heute sieht, kann ich nicht beurteilen. Ich kann dir nur erzählen, wie es war, als sie noch mittendrin steckte.

**Egypta** war eine Idee, die wir noch gemeinsam umsetzten, und das war ein Weg mit vielen Steinen und Hindernissen. Eigentlich war *Egypta* als Tanztheaterprojekt mit der Gruppe *Raqs Sharqi* geplant. Wir erarbeiteten auch die ersten sechs Choreographien dafür noch gemeinsam. Aber dann ging die Gruppe auseinander, und es waren nur noch Havva und ich übrig. Zu zweit ließ sich jedoch eine solche Produktion nicht umsetzen. So lag das Konzept erst einmal auf Eis... Was allerdings nicht ganz stimmt, denn theoretisch arbeiteten wir weiter daran. *Egypta* sollte die Geschichte des alten ägyptischen Reiches vom Ursprung bis zum Untergang darstellen. Ich weiß nicht, wie viele Bücher wir gewälzt haben, um aus Abbildungen und Berichten Anregungen für Tanzthemen, Bewegungskombinationen und Kostüme zu bekommen. Als es immer konkreter wurde und wir merkten, daß wir die Idee nicht in die Schublade legen wollten, entschlossen wir uns zur Zusammenarbeit mit einem anderen Tanz-Ensemble. So entstand die erste Version von *Egypta* auf der Bühne. Doch es gestaltete sich dann als recht schwierig, wenn sechs selbstbewußte Tänzerinnen zusammenarbeiten sollten. Was anfangs sehr gut klappte, endete mit einer Trennung kurz vor der Aufführung in Memmingen. Oh Gott, wenn ich heute an den Streiß denke! Wir wollten *Egypta* natürlich unbedingt in Memmingen auf die Bühne bringen. So engagierten wir verschiedene Tänzerinnen, die teilweise sogar extra dafür aus den USA anreisten, *Raqs Sharqi* stieg wieder ein, und wir arbeiteten mit einer Ballettschule zusammen. Wir ließen neue Gruppenkostüme nähen, arbeiteten Nächte lang an Accessoires und Bühnendekorationen. Und wir schafften es innerhalb von zwei Wochen, *Egypta* komplett neu überarbeitet vor Memminger Publikum aufzuführen.

Kurz darauf kam die Anfrage, ob wir bei **Zaro**, einer modernen Interpretation des Themas Zar, mitwirken wollten. Havva sagte spontan für die Hauptrolle zu, aber ich hatte erst einmal genug, brauchte wieder etwas Ruhe und klinkte mich aus. Das war, wenn ich heute so zurückdenke, die Kreuzung, an der sich unsere gemeinsamen Tanzwege trennten. Havva hingegen hat eine unerschöpfliche Energie, was ich bis heute sehr an ihr bewundere. Wie sie die Arbeit bei *Zaro* empfand, kann ich nicht wirklich beurteilen.

**Zaubergarten** ist ein Projekt, das aus einer gemeinsamen Fortbildungsgruppe von *Oriental Dance Art* entstand. Die Teilnehmerinnen wollten nach Abschluß der einjährigen Fortbildung weiterarbeiten, denn es war ihnen bewußt, daß nach einem Jahr noch lange nicht alle Bereiche erschöpft sind. Der Unterricht sollte nun nicht mehr schwerpunktmäßig in der Pädagogik liegen, sondern mehr den Bereich Bühnentanz und Bühnentechnik abdecken. Gleichzeitig erhielt Havva eine Anfrage der Stadt Memmingen, ob sie nicht eine Tanzproduktion zur Landesgartenschau machen wollte. Und das war der Anstoß zum Thema *Zaubergarten*. Havva übernahm die Projektleitung und hat sich meiner Meinung nach als Choreographin profiliert. Es entstand eine Show, die mit traumhaften, farbenfrohen und ausdrucksstarken Bildern den Zuschauer verzaubert.

Ich freue mich sehr darauf, daß zu ihrem zwanzigjährigen Jubiläum beim 13. Memminger Orientalischen Tanzabend am 8. Mai Ausschnitte aus allen drei Tanztheaterproduktionen in der Memminger Stadthalle zu sehen sein werden.

Welche Stärken und Schwerpunkte siehst du bei Havva heute?

**BASSIEMA:** Havvas Stärke ist meiner Meinung nach der Punkt, daß sie nie aufhört sich weiterzuentwickeln, egal in welchem Bereich. Sie hat inzwischen ein enormes Wissen bezüglich der orientalischen Tanzkultur, was sie zum Glück nun auch in ihrem Buch *Orientalischer Tanz – Folklore und Hoftänze* festgehalten hat.

Sie kann sehr strukturiert arbeiten, was sie als hervorragende Pädagogin auszeichnet. Und auch in diesem Bereich ist sie inzwischen als Autorin tätig geworden. Sie veröffentlichte ein *Praxisheft* für den orientalischen Tanzunterricht, das ich jeder Lehrerin ans Herz legen möchte. Wer es lieber direkt hat, sollte ihre Workshops besuchen oder sich ihre zahlreichen Tanztechnik-Videos zulegen.

Bisher war sie sehr viel unterwegs, um in Workshops, Kursen und Fortbildungen zu unterrichten oder auf Shows zu tanzen. Von einem eigenen Studio wollte sie lange Jahre nichts wissen. Das würde sie zu sehr binden, und für die ganze Organisation hätte sie keine Zeit und keine Lust. Aber das hat sich seit Anfang dieses Jahres geändert. Im Februar 2004 hat sie ihr wunderschönes Studio *TanzOase* in Ulm eröffnet. Ob sie nun nicht mehr so viel in der Welt umherreist, wage ich allerdings zu bezweifeln. Ich denke, es ist für sie wieder eine neue Herausforderung, beides zu verbinden, und ich bin sicher, daß sie das auch schaffen wird.

Könntest du die Art, wie Havva mit dem orientalischen Tanz lebt, beschreiben?

**BASSIEMA:** Ihr ganzes Leben dreht sich um den orientalischen Tanz. Seit ich sie kenne, ist das ihr Thema, morgens, wenn sie aufsteht, bis tief in die Nacht, jeden Tag in der Woche. Aber nur so kann man so viel erreichen wie sie. Allerdings empfindet sie das nicht immer alles als Arbeit. Teilweise schon, aber vieles, was sie tut, ist auch Freizeit für sie. Ihre Wohnung ist komplett orientalisches eingerichtet, wie natürlich auch ihr neues Studio, in dem sie nicht nur unterrichtet, sondern auch immer häufiger lebt. Wenn sie Musik hört, ist es orientalische Musik, ob zu Hause oder unterwegs im Auto. Sie ist eine hervorragende Köchin und kocht am liebsten exotische orientalische Gerichte. Auch wenn sie liest, haben die Themen ihrer Literatur direkt oder indirekt etwas mit Tanz oder Frauenkultur zu tun. Ihr Fernseher ist selten in Betrieb, außer es werden irgendwelche Tanzproduktionen unterschiedlichster Art gezeigt. Wenn sie ausgeht, dann um Veranstaltungen aus der Welt des Tanzes und Theaters anzusehen. Badeurlaub ist nichts für sie. Ihre Reisen führen immer in den Orient, und dort will sie Kultur, Leben und Tanz mit der einheimischen Bevölkerung erleben. Lieber übernachtet sie auf einer einfachen Pritsche und spürt das Herz des Landes schlagen, als abgeschirmt in einem Luxushotel zu residieren.

Und genau das ist es – ihr Lebensweg; er läßt ihre Ideen und Inspiration nie versiegen. Und das Schöne daran ist: Sobald man mit Havva zusammen ist, wird man davon angesteckt!



Bassiema und Havva



Interview:  
Donna Malskies

Fotos:  
TANZ-Oriental-Cover  
Dez. 97: Havva in  
„Zaro“,  
Foto-Gallus,  
Archiv Bassiema

